



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 3. December.

Illyrien.

Triest, den 11. November. Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 5. October d. J. zu bewilligen geruhet, daß die Real- und Nautische Akademie in Triest den Titel einer k. k. Akademie des Handels und der Nautik annehme, und in Betreff der zwei obern Sectionen, des Handels und der Nautik den Lyceen, rücksichtlich des Vorbereitungscursees aber den Gymnasien an Rang gleichgestellt werde. Unter Einem langte das organische Reglement der Lehranstalt herab. (Osserv. Triest.)

Mähren und Schlessen.

Die Brünnner Zeitung meldet aus Brünn vom 3. August: »Hr. Salomon M. Frhr. v. Rothschild hat einen neuerlichen Beweis seines menschenfreundlichen und hochherzigen Wirkens für die Gründung von wohlthätigen und gemeinnützigen Instituten dadurch an den Tag gelegt, daß von ihm eine Beisteuer von 6000 fl. C. M. zu der hiesigen, in der Entstehung begriffenen Bürger-Verforgungsanstalt (Bürgerhospital) schenkungsweise verabreicht wurde, durch welchen sehr ansehnlichen und der Anstalt bereits zugeführten Beitrag dieselbe in ihrer Entwicklung nicht nur bedeutend gefördert, sondern auch in die Lage versetzt worden ist, schon demnächst ihre wohlthätige Wirksamkeit beginnen zu können. Der Magistrat der Stadt Brünn, im Namen der Bürgerschaft, rechnet es sich zur angenehmen Pflicht, dem großmüthigen Geber für die bedeutende Schenkung den wärmsten Dank öffentlich auszusprechen.« (Allg. Z.)

Spanien.

Man hat aus Madrid vom 14. November die Nachricht erhalten, das Kriegsgericht habe den General Prim zu sechsjährigem Festungsarrest, ohne Verlust seines Ranges in der Armee und seiner Ordens-Decorationen, verurtheilt. Prim's Mitangeklagten hat

das Gericht zwei bis drei Jahre Festungsarrest dictirt. Dem obersten Kriegs- und Marine-Tribunal bleibt vorbehalten, dieses Urtheil in letzter Instanz zu bestätigen und den Ort der Einsperrung zu bestimmen.

Nach einer Verordnung in der „Gaceta“, unterzeichnet Narvaez, hat die Königin befohlen, den Brigadier Lemerie aus der Armeeliste auszustreichen; er ist seines Grades und seiner Decorationen verlustig erklärt, vorbehaltlich der Strafe, die ihn trifft, als Deserteur nach dem Auslande.

Zu Folge der neuesten Berichte von der spanischen Gränze ist Zurbano und seine Truppen zwischen Burgos und Vittoria von General Jaureguay (El Pastor) erreicht und geschlagen worden; Zurbano hat sich mit wenigen seiner Leute in die Gebirge von Navarra geworfen.

Im „Journal des Debats“ wird aus Madrid vom 14. November folgendes über die neuen Verhandlungen des Kriegsgerichts gegen Prim und Genossen gemeldet: Das Kriegsgericht eröffnete heute seine Verhandlungen wieder. Die Zahl der Zuhörer war noch geringer, als in der ersten Sitzung. Der General-Capitän Mazarredo nahm diesmal an der Sitzung nicht Theil, weil nach der Anklage-Acte der Mordplan der Verschworenen auch ihm soll gegolten haben. An seiner Stelle führte der älteste Beisitzer, General Ribera, den Vorsitz. Die Verhandlungen wurden, wegen des Eintritts neuer Richter (da auch General Jose de la Concha abgegangen ist, um den Oberbefehl in den baskischen Provinzen zu übernehmen) mit Verlesung sämtlicher Actenstücke der Anklage begonnen. Das Ergebnis der neuen Voruntersuchung, die wieder der alte Fiscal, Brigadier Aznar, geleitet hat, besteht aus einigen weiteren Zeugenaussagen der Angeklagten, einem sehr unvollständigen Protocoll über eine Gegenüberstellung Prim's mit seinem Ankläger und den zwei andern Belastungszeu-

gen und einer Erklärung des Bedienten Prim's in Betreff der Trabucos, welcher in Uebereinstimmung mit Prim ausgesagt hat: die Trabucos seyen bei der Rückkunft des Generals aus Frankreich abhanden gekommen gewesen. Nach der Verlesung dieser Actenstücke, die von 11 Uhr Vormittags bis vier Uhr Nachmittags dauerte, forderte der Präsident die Vertheidiger auf, ihre Vertheidigungsreden zu verlesen. General Shelly und die übrigen Vertheidiger erklärten aber, da ihnen das Ergebniß der neuen Voruntersuchung nicht mitgetheilt worden, so seyen sie mit der Vertheidigung nicht gefaßt. Sie erhielten sofort anderthalb Stunden Zeit dazu. In diesen anderthalb Stunden brachten dann die Advocaten mit Eile Vertheidigungsschriften zu Papier, welche sofort von den militärischen Vertheidigern in unverständlichem, eintönigem Vortrag verlesen wurden. Die wahre Vertheidigung begann erst, als General Prim, bewacht von fünf Soldaten, eingeführt wurde. Er ist ein junger, hübscher Mann, trug schwarzen Frack und darüber die Generalschärpe. Seine stolze, verächtliche Haltung gegenüber den Anklägern, seine feste Stimme und Kaltblütigkeit brachten auf Richter und Publicum einen lebhaften Eindruck hervor. Er begann mit der Erklärung daß er, wäre er bloß eines Complots gegen die Regierung angeklagt, nicht das Wort ergriffen hätte; aber da es sich um feigen Mord handele, so sey er es seiner Ehre schuldig, mit aller Kraft gegen die abscheuliche Verläumdung zu protestiren. Er schilderte dann den Lebenslauf seines Angebers, des Major's Albernij, der zweimal aus dem Heer ausgestoßen worden, erklärte dessen Aussagen, so wie die Angaben der anderen Zeugen sämmtlich für lügenhaft, und griff dann das Verfahren des Fiscals als höchst mangelhaft an, beklagte sich auch über die im Gefängnisse ihm widerfahrne Behandlung, daß er z. B. lange keinen Stuhl hatte, um sitzen zu können &c. Er schloß mit den Worten: „Entweder war dem Fiscal sein Weg vorgezeichnet, oder er wurde durch Blutdurst getrieben.“ Die anderen Angeklagten begnügten sich damit, ihre Unschuld zu versichern. Das Gericht begann hierauf seine Berathung. Auch diese Verhandlungen haben gezeigt, wie dringend in Spanien eine Reform der Rechtspflege ist.

Die „Jamaika Times“ meldet: Aus der Havana ist die erfreuliche Nachricht eingegangen, daß der General-Capitän eine Proclamation erlassen hat, welche gegen alle Schiffe, die vom 1. Jänner an, gleichviel unter welcher Flagge, mit Sclaven an Bord in irgend einem Hafen von Cuba anlangen, die Con fiscation verfügt.

(W. 3.)

Großbritannien.

London, 20. Nov. O'Connell hat sich jetzt in einem Schreiben an den Dubliner Repealverein, der in dessen letzter Wochenversammlung gelesen ward, entschieden gegen Hrn. Charman Crawfords Föderationsplan, und für einfache Repeal erklärt. Damit ist diese Episode wohl ein- und für allemal abgethan. Die Einsammlung der O'Connell-Rente fand am letzten Montag in allen katholischen Capellen Dublins Statt. Nach ihrem Ertrag zu schließen, erwartet man eine Gesamteinnahme von 28,000 Pf. St.

An der kleinen Universität Durham ist ein Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur errichtet, und ein Hr. Löwenberg für denselben ernannt. (Allg. Z.)

Amerika.

Der zu Philadelphia erscheinende „Nord-Amerikan Advertiser“ berichtet über eine Abschiedsmahl, welches dem bekannten nord-amerikanischen Mechaniker, William Norris, vor seiner Abreise nach Oesterreich in Philadelphia gegeben wurde, Folgendes: Den 31. August d. J. veranstaltete eine Anzahl von Freunden und Landsleuten dem berühmten Locomotiv-Ingenieur zu Ehren ein glänzendes Mahl in Mansion-House. Man benützte den Anlaß der Abreise des Herrn Norris nach Europa zur Erfüllung eines mit der österreichischen Staatsverwaltung eingegangenen Contractes, um dem Künstler die Achtung zu bezeugen, welche das Publicum dem mechanischen Genie desselben zollt, und den Credit hervorzuheben, welchen seine unbestrittenen Erfolge in einem der wichtigsten Manufacturzweige diesem Lande verschafften. Die Gesellschaft trat unter dem Vorsitze des hiesigen Münzamt-Directors, Herrn Paterson, und des ältesten Vice-Präsidenten der amerikanischen philologischen Gesellschaft, Dr. N. Chapman, um 6 Uhr Abends zusammen; viele ausgezeichnete Personen, darunter Professor Raumer aus Berlin sammt Sohn, befanden sich unter den eingeladenen Gästen.

Nach beendigtem Mahle trug der Vorsitzführer auf die Gesundheit des Herrn Norris an, und schickte einige belehrende historische Winke über die ersten Versuche, welche zur Benützung des Dampfes auf Land- und See-Locomotiven in Philadelphia unternommen wurden, voraus. Von diesen Versuchen, welche sich von Fitch's erstem Boote über den Delawarefluß, und Düver Evans's Maschine, die von der Ninthstraße bis zum Schuylkill fuhr, datirten, ist Dr. Paterson Augenzeuge gewesen. Auch befand er sich zu London als eine amerikanische Agentenschaft die größten Anstrengungen machte, um eine Gesellschaft zur Erbauung eines Dampfboots für die Themse zusammenzubringen. Herr Norris erkannte er das Verdienst zu, die Idee zum

Baue der ersten Locomotiv-Maschine in den vereinigten Staaten, und zwar von wenigen Freunden dabei unterstützt, gegeben zu haben. Seine erste im Jahre 1830 gebaute Locomotive, welche auf der New-Castle- und French-Town-Eisenbahn versucht wurde, schlug gänzlich fehl. Muthig verharrete er jedoch auf seinen Bemühungen, und allmählig gelang es ihm, was die Kraft und die allgemeinen Eigenschaften seiner Maschine anbelangt, alle Concurrenten aus dem Felde zu schlagen. Doctor Patterson bemerkte schließ- lich, wie nicht weniger als 17 Locomotive aus den Norris'schen Werkstätten in England, und bei 70 derselben auf dem europäischen Festlande verwendet werden. Die Rede schloß mit einem Toaste auf Herrn W. Norris mit dem Wunsche: Er möge glücklich in Europa ankommen, während seines Verbleibens daselbst eine glückliche und ehrenvolle Laufbahn finden, und dann in die Heimath seiner Freunde zurückkehren.

In einer entsprechenden Beantwortung der Toaste führte Herr Norris in Betreff des Beginns seiner Laufbahn Nachstehendes an: Die erste Anleitung in der Mechanik erhielt derselbe als Knabe in den Zwischenstunden der Schule, bei einem Drechsler wo er auch mit dem Gebrauche der Werkzeuge bekannt wurde. Im Alter von 14 Jahren hatte er bereits eine vollständige Feuerlöschmaschine mit allen ihren Bestandtheilen zu Stande gebracht. Nach seinen Collegial-Studien betrat er, den Wünschen seines Vaters gemäß, wiewohl mit Widerwillen, die Laufbahn des Kaufmanns; darin minder glücklich wendete er sich zur Mechanik, wo er nach mannigfachen Wechselfällen die Freude erlebte, eine mit nahe an 300 Centnern beschwerte Locomotiv-Maschine auf der Steigungsfläche von Schuylkill hinanzuführen. Dies regte in England so viel Aufsehen, daß die Direction der Birmingham und Liverpooleser Eisenbahn augenblicklich 18 seiner Maschinen sich dahin verschrieben. Von diesem Zeitpunkte an war sein Ruf begründet, und stieg noch immerwährend. Sein gegenwärtiger Contract mit der österreichischen Verwaltung bezweckt die Errichtung einer großen Maschinen-Fabrik und seinen Aufenthalt in Oesterreich auf wenigstens 5 Jahre. Mittlerweile verbleiben die Werkstätten des Herrn Norris in Amerika auf 8 Jahre unter der Leitung des Herrn Richard Norris. Er endigte seine Rede unter allgemeinem Beifalle, der Versammlung für ihre Theilnahme dankend.

Der Vice-Präsident folgte mit einem kurzen be- redeten Vortrage: Er hob die Gegensätze der Institu- tionen zwischen Nord-Amerika und zwischen Europa hervor, und zollte der erleuchteten Politik und dem

liberalen Geiste der österreichischen Regierung großes Lob, welche den Künsten und Gewerben in jeder lo- benswerthen Art zu Hilfe eilt. Er schloß mit dem An- trage, die Gesundheit und das Wohlergehen Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich auszubringen, was auch mit der schuldigen Ehrenbezeugung erfolgte.

Die Gesundheit des Fürsten von Metternich wur- de vorgeschlagen von dem ehemaligen bevollmächtig- ten Minister am großbritannischen Hofe, Herrn Ruyh, welcher bei seiner Geschäftsführung im Auslande be- sondere Gelegenheit hatte, sich von dem Ansehen zu überzeugen, dessen dieser ausgezeichnete Staatsmann in den diplomatischen Cirkeln von Europa genießt.

Benjamin Richards Esq. zollte dem literarischen und wissenschaftlichen Werthe des Professors von Rau- mer, dem bei diesem Anlasse doppelt willkommenen Gaste, den Tribut. Professor von Raumer beantwor- tete die Anrede in glücklicher Weise und dankte für das Compliment, welches ihm der ehemalige Major von Philadelphia, Herr Richards, sowohl als auch die Gesellschaft überhaupt erwies. Es folgten hierauf meh- rere Reden, Vorträge und Gesänge, theils zur Ver- herrlichung des Festes und theils zum Danke für die Theilnahme, welche mehrere hohe Staatsbeamte, Ge-lehrte und sonstige ausgezeichnete Personen dem Ver- eine an jenem Abende bezeigten.

Herr Norris ist den 1. September an Bord des Dampfboots „Acadia“ von Boston nach Europa ab- gegangen*). (W. J.)

A e g y p t e n .

Alexandria, 6. November. Briefe aus Cairo melden, daß der Vizekönig sich alle Pläne, Schät- zungen &c. hinsichtlich einer Eisenbahn nach Suez habe vorlegen lassen, und daß, nach seinen Worten sowohl als denen seines Gefolges zu urtheilen, er ernstlich daran denke sie ehestens erbauen zu lassen. Diese Nach- richt wird einen großen Lärm in den französischen Blättern hervorrufen, wahrscheinlich aber wird das Project, wie so viele andere, auf die lange Bank ge- schoben werden; es würde gar nicht unerwartet kom- men, wenn man nächster Tage wieder von dem Isth- muscanal sprechen hörte, denn hier werden Projecte mit der größten Leichtigkeit auf dem Papier gemacht, zur Ausführung kommen sie aber selten. Man rechnet bis Suez 84 engl. Meilen, die Meile zu 3000 Pf. St. angeschlagen; für 12 Meilen sollen die Schienen bereits in Cairo liegen; allein wo ist das Holz zu Unterlagen, wo

*) Derselbe ist bereits in Wien angekommen, in Begleitung von 12 seiner tüchtigsten Werkleute aus Philadelphia, welche in den ausgedehnten Werkstätten die verschiedenen Zweige der Eisenbahn-Manufacturen zu überwachen haben werden.

Ingenieure, Arbeiter, wo endlich das Geld zu diesen großen Ausgaben? Wenn es die Engländer nicht hergeben, so wäre es der ägyptischen Regierung bei dem möglichen Lage, in der ihre Finanzen sind, wohl nicht möglich es herbeizuschaffen. — Artim Bey, Minister des Handels und des Auswärtigen, reist morgen nach Cairo ab, wohin er vom Vicetönig berufen wurde; man ist daselbst mit der Organisation einer eigenen Postverwaltung beschäftigt. Die ägyptische Transitcompagnie, welcher der Vicetönig ein bedeutendes Capital gegeben hatte, soll, wie man versichert, aufgelöst werden, da deren Leistungen weder den Erwartungen der Regierung noch des Publicums entsprochen haben; die Reisenden hatten vielfach Ursache zu Klagen. Die Regierung, oder vielmehr die zu errichtende Postverwaltung wird für die Weiterschaffung der Briefe und Reisenden sorgen; von der Wahl der Beamten wird es abhängen, ob dieser Dienst besser als bisher geführt werden wird. — Der Durchzug von Waren aus Indien über hier nach England ist im Wachsen; die Hauptartikel waren bisher rohe Seiden und Seidenstoffe, sobald aber die Frachten auf den Dampfsbooten der Orient- und Peninsularcompagnie etwas niedriger gestellt werden, wird dieser Transit gewiß noch bedeutend steigen; gegenwärtig bezahlt man, von Calcutta bis Suez und vice versa, für Seide, Indigo und andere reiche Artikel 15 Pf. St., und für ordinäre Güter 10 Pf. St. für die Tonne von 40 Cubikfuß. — Von der Pest hört man nichts mehr. Wir haben noch immer eine drückende Hitze.

(Allg. Z.)

Nützliches! Schönes! Interessantes!

Die Theaterzeitung, dieses allgemein beliebte Journal aus Wien, welches in allen Städten unseres Vaterlandes Gönner und Freunde erhalten; ein Journal für alle gebildete Stände, welches in ganz Deutschland verbreitet ist, und in der österreichischen Monarchie als das allergelesenste bekannt ist, das eben so von der hochwürdigen Geistlichkeit, wie von dem höchsten Adel acceptirt wird, von allen Familien mit Vorliebe aufgenommen, und von den Militärpersonen, von dem Kaufmannsstande, von Fabrikbesitzern, von Staats- und Privatbeamten in den Städten und auf dem Lande, dann in allen Kaffeehäusern und Gasthöfen, in welchen die Vorsteher nur irgendwo ihre Theilnehmer mit Aufmerksamkeit behandeln, mit besonderer Beachtung gewürdigt wird: erscheint vom neuen Jahre 1845, vorzüglich kostspielig und glänzend ausgestattet.

Die Wiener Theaterzeitung wird nämlich mit meisterhaften Illustrationen ausgegeben.

Hier ist jedoch zu bemerken, daß sie trotz dieser ihre bisherigen Auslagen um mehr als die Hälfte übersteigenden Opfer, ihre bereits bekannten prächtigen colorirten Bilderbeigaben, die schönen Moden, die wunderlieblichen, satyrischen Scenen aus dem Leben, die theatralischen Costumes, die Abbildungen origineller Masken, die meisterlich gedachten und ausgeführten Rebus

(die schönsten und besten, die je existirt haben, da sie sinnig erfunden, meisterlich in Kupfer gestochen und illuminirt sind) weder beschränkt noch einstellt, ja nicht einmal den Preis ihrer Blätter erhöht.

Dieses Unternehmen erscheint daher äußerst ehrenwerth und ist nur einem Manne wie Herrn Bäuerle, dem Redacteur und Herausgeber dieser Theaterzeitung, möglich auszuführen, der so ansehnliche Verbindungen besitzt, sich so glücklicher Mittel erfreut und bei dem großen Rufe und der außerordentlichen Verbreitung seines Journals auch noch auf bedeutendere Theilnahme zu zählen die Hoffnung hegen darf.

Es haben sich auch mit seinem Journale die bedeutendsten Köpfe Deutschlands verbunden. Die ausgezeichnetsten Schriftsteller zählt er zu seinen Mitarbeitern. Aus Kärnten, Krain und Illyrien strömen ihm die interessantesten Beiträge zu. Eben so besitzt er die trefflichsten Zeichner, Kupferstecher, Lithographen und die vorzüglichsten Colorirer Wiens. Er beschäftigt mehr als Hundert Personen, welche auch nur durch seine Theaterzeitung existiren. Die Illustrationen und der Inhalt dieses Blattes sind so mannigfaltig, interessant und gediegen, daß keine Nummer derselben erscheint (sie wird, mit Ausnahme der Sonntage, auf Velinpapier und mit Schnellpressen gedruckt, täglich ausgegeben), welche sich nicht durch pikante, allgemein nützliche, wissenschaftliche, lehrreiche oder amüsante Mittheilungen auszeichnete. Wer diese Zeitung hält, erspart Hundert der im gesammten Deutschland erscheinenden Zeitschriften, denn diese umfaßt Alles für Alle in der ganzen gebildeten Welt.

Die Laibacher Zeitung empfiehlt sonach Bäuerle's illustrierte Theaterzeitung aufs Wärmste. Sie wird von Jung und Alt zum Lieblings-Journal erhoben, und bemerkenswerth ist, daß wer schon jetzt ganzjährig oder auf mehrere Jahre in die Pränumeration eintritt, Vortheile erhält, welche kein anderes Journal zu bieten vermag, worüber in den Intelligenz-Blättern dieser Zeitung das Nähere nachgelesen werden kann.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat December 1844.

Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis des Gebäckes				Gattung der Feilschaft	Gewicht: Preis der Fleischgattung			
	Vf.	Stb.	Oct.	fr.		Vf.	Stb.	Oct.	fr.
B r o t .					F l e i s c h .				
Mundsemmel	—	4	2	1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7 1/2
Ordin. Semmel	—	9	—	1	Fleckfieder = Waaren.				
Ordin. Semmel	—	12	—	1/2	Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	1 3/4
Weizen = Brot. { aus Mund- Semmelteig } aus ordin. Semmelteig }	1	22	—	6	Zungenfleisch	1	—	—	2
	1	4	—	3	Leber und Milz	1	—	—	3
	2	8	—	6	Herz	1	—	—	3
Kocken = Brot { a. 1/4 Wei- zen = u. 3/4 Kornmehl }	1	20	2	3	Nase, Obergaum und Unter- gaum	1	—	—	2
	3	9	—	6	Ochsenfüße	1	—	—	1 1/2
Oblatzbrot aus Nach- mehlig, vulgo Sor- schitz genannt	1	20	—	3					
	3	8	1	6					

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Abndung auf das Genueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevortheilt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen. Das Weilwerk muss rein gepugt seyn. Fische und eingepöckelte Zungen sind schärfel. Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen bei der Ausschrotung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 29. November 1844.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	110 9/16
detto detto 4 pCt. (in G.M.)	100 15/16
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	330 15/16
detto detto v. J. 1839 50 (in G.M.)	66 3/16
Wien. Stadt- u. Banco-Dbl. zu 1 1/2 pCt. (in G.M.)	65
Actien der Budweis-Binz-Gmundner Bahn zu 200 fl. G. M.	179 fl. in G. M.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 30. November 1844.

	Marktpreise.
Ein Wiener Megen Weizen	2 fl. 40 fr.
— — — — — Kukuruz	— „ — „
— — — — — Halbfrucht	— „ — „
— — — — — Korn	1 „ 49 „
— — — — — Gerste	1 „ 30 „
— — — — — Hirse	1 „ 45 1/4 „
— — — — — Heiden	1 „ 30 „
— — — — — Hafer	1 „ — „

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 30. November 1844.

10. 64. 79. 60. 70.

Die nächste Ziehung wird am 14. December 1844 in Graz gehalten werden.

(3. Laib. Zeitung v. 3. December 1844.)

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 29. November 1844.

Hr. Baron Hainau, Feldmarschall-Lieutenant, von Udine nach Graz. — Hr. Vincenz Mayer, Oberlieutenant des 4. Feldartillerie-Regiments, von Graz nach Triest. — Frau Julie Gräfinn v. Kollowrat, Palastdame, von Triest nach Wien. — Hr. Adolf Mahn, Bürger, von Triest nach Wien. — Hr. Nicolaus Conte di Giorgi, k. k. Kämmerer und Legations-Secretär, von Wien nach Triest.

Den 30. Hr. Gustav de Gallay, Besitzer, v. Wien nach Triest. — Hr. Hektor Ritter v. Zahony, Handelsmann v. Wien nach Triest. — Hr. Franz Kaver Rath, k. bairischer, Schulen-Inspector, von Wien nach Rom. — Hr. Wolf von Wolframsdorf, Architect am k. k. Hofe, von Wien nach Triest. — Hr. Dominik T. Machini, Eisenbahnbau-Unternehmer, von Ehrenhausen nach Mailand. — Hr. Gustav Adolf Ublisch, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Frau Theresia Gräfinn von Auersperg, Gutsbesitzerin, Gemalin, nach Wien. — Frau Freiinn von Cobelli-Fahrenfeld, Gutsbesitzerin Gemalin, nach Wien. — Hr. Carl Krey, Handlungs-Comis, nach Wien. — Hr. Victor Graf Fries, k. k. Oberlieutenant von Prinz Hohenlohe, nach Wien. — Hr. Jakob Graf Colloredo-Mels, k. k. Lieutenant von Kaiser Ferdinand Hurens, von Görz nach Wien.

Den 1. Dec ember. Frau Katharina Gräfin Al-
berti, Bessherinn, von Wien nach Triest. — Hr.
Franz Erdmann, Dr. der Medicin, von Wien nach
Triest. — Hr. Vincenz Ritter von Terzy, k. k. Be-
amte, von Triest nach Wien. — Frau Anna Fris,
Bürgergattinn, von Triest nach Wien

abgehalten erklärt worden ist, so wird am 16.
December l. J. zur zweiten Feilbietung ge-
schritten werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am
14. November 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1898. (1) **E d i c t.** Nr. 1490.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Bergce-
meral-Herrschaft Idria wird hiemit bekannt ge-
macht: Es haben Thomas Piuik von Dolle, Cas-
par Piuik von Dsoinitz, Ursula Piuik von Karnize
und Johann Podobnig von Ledine, dann Maria
Kollenz, verehelichte Oblak von Dsoinitz, um die Ein-
berufung und sohnige Todeserklärung der seit
mehr als 30 Jahren unbekannt wo abwesenden Mi-
chael Piuik, Katharina Siebenburger, recte Ursula
Podobnig und Johann Kollenz gebeten.

Nachdem in dieses Gesuch gewilliget und für die
beiden Erstern Caspar Piuik von Dsoinitz, für den
Letztern aber Franz Oblak, ebenfalls von Dsoinitz
als Curatoren aufgestellt worden sind, so werden die-
selben hiemit aufgefodert, binnen 1 Jahre, vom Ta-
ge der Ausfertigung dieses Edicts, diesem Gerichte
oder den für sie aufgestellten Curatoren von ihrem
Leben und Aufenthaltsorte um so gewisser Nachricht
zu geben, als widrigens nach fruchtlosem Verlaufe
dieser Frist auf wiederholtes Einschreiten zur Todes-
erklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Idria am 25. November
1844.

3. 1923. (1) **E d i c t.** Nr. 4816.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Lai-
bach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der
Executionssache des Barthlmä Schmonz, durch Dr.
Dvijažh, gegen Sebastian Kautschitsch von Wasche,
wegen aus dem Urtheile ddo. 15. August 1843, Nr.
2685, bestätigt mit hoher Appellationsverordnung
vom 22. December 1843, Nr. 14378, schuldigen 400 fl.
c. s. c. die executive Feilbietung der dem Executen
gehörigen, zu Wasche sub Consc. Nr. 7 liegenden, ge-
richtlich auf 157 fl. bewerteten Halbhuhe, und der
laut Relation ddo. 15. März 1844 pfandweise be-
schriebenen, gerichtlich auf 32 fl. 53 kr. geschätzten
Fahrrnisse, als: 1 Perdes, 1 Kuh, 1 Wagen re
bewilliget und es seyen zu deren Vornahme 3 Feil-
bietungstagsagungen, als auf den 14. November, 16.
December l. J. und 13. Jänner k. J., jedesmal Vor-
mittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Bei-
sage anberaunt worden, daß sowohl die Realität,
als auch die Fahrrnisse bei der ersten und zweiten
Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben hintangege-
ben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-
tract und die Licitationsbedingungen können täglich
hieramts eingesehen werden.

Anmerkung. Nachdem die auf den 14. Novem-
ber l. J. anberaunte zweite Feilbietungstags-
agung über Einverständnis beider Theile als

3. 1921. (1) **E d i c t.** Nr. 4611.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebun-
gen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey
in der Executionssache des Caspar Siederl von St.
Veit, wider Michael Sattler jun. von Gollane
Nr. 5, die executive Feilbietung des dem Michael
Sattler gehörigen Real- und Mobilar-Vermö-
gens, als:

a. Der, der D. O. R. Commenda Laibach sub
Urb. Nr. 137 et 141 dienstbaren 3¹¹ Dube,
sammt den dazu gehörigen 2 Wiesen na Rojech,
im gerichtlich erhobenen Schätzungswert
pr. 1835 fl. 40 kr.

b. der eben dahin sub Urb. Nr.
1 unterthänigen, auf 197 fl. 20 kr.
geschätzten Wiese Sorniza, und

c. der auf 75 fl. 16 kr.
bewerteten Fahrrnisse, wegen aus dem Urtheile ddo.
20. Mai 1841, schuldigen 220 fl. c. s. c. bewilliget

und deren Vornahme auf den 23. December l. J.,
23. Jänner und 24. Februar k. J. jedesmal Vor-
mittags 9 Uhr in loco der Realität zu Gollane
mit dem Anbange anberaunt worden, daß die
Realitäten sowohl, als die Fahrrnisse bei der ersten
und zweiten Feilbietungstagsagung nur um oder über
den Schätzungswert, bei der dritten aber auch un-
ter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-
tract und das Schätzungsprotocoll können täglich
hieramts eingesehen werden.

Laibach am 17. November 1844.

3. 1904. (1) **E d i c t.** Nr. 3137

Dem seit 35 Jahren verschollenen Joseph Peš-
ditsch von Presbene wird mittelst gegenwärtigen
Edictes erinnert, daß er binnen einem Jahre, 6
Wochen und 3 Tagen so gewiß zu erscheinen, oder
dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines
Lebens zu setzen habe, als sonst zu seiner Todeser-
klärung geschritten werden würde.

Es wird ihm hiemit zugleich bedeutet, daß
Fortunat Debellak von Dobrava zu dessen Curator
bestellt worden sey.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 28.
October 1844.

3. 1905 (1) **E d i c t.** Nr. 2812

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf
wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über An-
suchen des Georg Scholler von Unter-Dobrava in
die executive Feilbietung des dem Mathias Pro-
protnik gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf
sub Post-Nr. 162 dienstbaren, in der Schmidbütte
na Save liegenden, laut Schätzungs-Protocolls vom
28. August 1844, Z. 2620, auf 350 fl. bewerteten

Esfeuers mit 5 Nagelschmidstöcken sammt Kohlbaren, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 25. October 1843, Z. 2717, schuldiger 3. 2 fl. 13 1/2 kr. c. s. c. gewilliget und zu deren Vornahme drei Tagssagungen, und zwar die erste auf den 19. November, die zweite auf den 19. December 1844 und die dritte auf den 18. Jänner 1845, allezeit Vormittags um 9 Uhr im Oete Kropp mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagssagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchertract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 26. September 1844.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagssagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3 1910. (1) Nr. 333a

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Carl Stira von Laibach, de praes. 16. November d. J., Nr. 333, wider Anton Schlee, vulgo Jakobow, von Förschach, puncto aus dem wirtschaftsämthlichen Vergleiche ddo. 18. December 1841 noch schuldigen 575 fl. 13 kr. c. s. c., in die executive einzelne Feilbietung der diesem gehörigen Realitäten, als:

1. Der Ganshube unter der Herrschaft Kreuz Urb Nr. 641, sammt darauf stehenden Gebäuden, im Schätzungswerte von 135 fl.;
2. der ebendahin sub Urb Nr. 63 unterthänigen unbebauten 1/4 Hube, Schätzungswerte im von 536 fl. 25 kr.;
3. des auch dahin sub Urb. Nr. 635 unterstehenden Ackers na Brogi sammt darauf stehenden Gebäuden, im Schätzungswerte von 232 fl. 15 kr.
4. der ebendahin sub Urb. Nr. 61 eintienenden Wiese, genannt Kaisharske oder Brodi, im Schätzungswerte von 2 fl. 50 kr., und endlich
5. des eben auch dahin sub Urb. Nr. 652 unterstehenden Waldes u Ograi

gewilliget und hiezu unter Einem die drei Termine auf den 25. December d. J., 25. Jänner und 22. Februar k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und nöthigen Falls auch von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in loco Förschach mit dem Anbange bestimmt, daß im Falle diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagssagung um die obigen mit diegerichtlichen Protocollen vom Bescheide 29. October d. J., Nr. 3151, erhobenen, oben angegebenen Schätzungswerte oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie die Vicitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts einsehen können und daß von jedem Schätzungswerte noch

vor Beginn der Vicitation jeder Vicitant das 10% Vadium zu erlegen haben werde.

R. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 18. November 1844.

3 1906. (1)

Die allgemeine wechselseitige Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt zu Wien,

bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß in Folge ihres Beschlusses vom 9. Februar d. J. die erste Jahresgesellschaft der **6. Abtheilung** mit Ende des Jahres 1844 für definitiv abgeschlossen erklärt werden soll. — Der Zweck dieser Abtheilung ist, die Teilnehmer gegen bestimmte **einmalige** Einzahlungen, in den Genuß **steigender jährlicher** Renten zu setzen. Eine Einlage beträgt ein für alle Mal 20 fl. C. M. und kann, so oft es beliebt, gemacht werden. Für diese einmalige Einlage pr. 20 fl. werden statutarische Renten ausgezahlt, die durch verschiedene jährliche Zuflüsse immer höher steigen, bis sie endlich den als Maximum festgesetzten jährlichen Betrag von 50 fl. C. M. erreichen.

Da es nun für die beitretenden Mitglieder von größtem Vortheile ist, in der offenen Frist bis 25. December 1844 noch zur 1. Jahresgesellschaft dieser Abtheilung zu gehören, um nicht um die Zinsen des ganzen Jahres 1845 gebracht zu werden, glaubt Gefertigter, sämtliche Beitrittstüchtige hierauf besonders aufmerksam machen zu müssen.

Nähere Auskünfte über diese als auch über die andern 5 Abtheilungen der Renten- und Capitalien-Versicherungsanstalt können bei dem Gefertigten entweder mündlich oder mit portofreien Briefen erholt werden.

Laibach am 26. November 1844.

Johann Kapelle.
Contr. im deutschen Hause.

3 1876. (1)

Nicolai-Fest.

Indem Unterfertiger den innigsten Dank zollt für das ihm bisher geschenkte Zutrauen und die gütige Abnahme, wagt derselbe bei bevorstehendem Nicolai-Feste sein reich assortirtes Lager von Conditorei-Waren auf das Beste zu empfehlen, weil keine Unkosten gescheuet wurden, um in Laibach das haben zu können was nur die Residenz darbietet. Denn ausser den grossen Vorräthen von mannigfaltigen *Glas- und Stück-Bäckereien* werden auch folgende Artikel zu diesem Feste empfehlenswerth seyn, als: alle Gattungen *Früchte-Compôts in Flaçons* à Stück 24 kr., *candirte und Surrogatfrüchte* in eleganten Chatouillen, à Stück 1 fl. 20 kr.; *Bonbons brillants, Rocooco Bonbons, Mignons-Bonbons, Zucker-Blu-*

men, *Chocolade-Früchte & Figuren*, als: *Postillon de Lonjumeau, Madelaine, Tiroler-Paar, Pistoles, Domino-Spiel, Windhund, Leuchter, Tiroler etc. etc. Crème-Hugeln, brennende Cigarren*, französische *Bouche de Dames à la Crème*, zum ersten Mal; *elegante Cartonage & Fixir-Arbeit*, sammt grosser Auswahl von *Pariser Chatoouillen, Kinderspielereien, Marzipan-Confect, Pariser & Wiener-Devisen*, candirte und uncandirte *Quittenpasten, Nuga de Provence*, und endlich einen grossen Vorrath von Nicolaustorten.

Obige Gegenstände werden durch volle 4 Tage bei brillanter Beleuchtung aufgestellt seyn. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Ergebenster

J. F. Marolani.

Indem zugleich die Niederlage der Görzer Confituren bei Obgenanntem ist, und diese Producte — von ausgezeichnete Güte und Schönheit — um festgesetzte, billigste Preise verkauft werden, so macht er hiezu seine höflichste Einladung.

3. 1936. (1)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 221 am neuen Markte ist eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 8 Wohnzimmern, Küche, Speise, Keller, Holzlege, Stall, Wagenschupfe, sammt Heubehältniß, zu Georgi 1845 zu vermieten.

Auch ist im nämlichen Hause ein Monatzimmer stündlich zu vergeben.

Das Nähere ist beim Hausmeister zu erfragen.

3. 1932.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 19. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate October 1843 versehten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 1. December 1844.

Literarische Anzeigen.

3. 1911. (1)

Bei **GEORG LERCHER** Buchhändler in Laibach ist zu haben:

Jordan,
die slavischen Sprachdialecte in kurzer Grammatik, Chrestomathie und dem nöthigen Wörterverzeichnis.

Leipzig 1845. 1 fl.

Einladung zur Subscription.

So eben ist erschienen und wird bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, Subscription angenommen auf:

Allgemeines geographisches

LEXICON

des

Oesterreichischen Kaiserstaates.

(In einer alphabetischen Reihenfolge.)

Herausgegeben

von

Franz Raffelsperger, Geograph.

Ein geographisch-topographisch-statistisches Hilfsbuch für alle Behörden, Aemter, Kanzleien, Vereine, Gesellschaften, Institute, Bibliotheken, Regimenter, Postämter und Geschäftsmänner.

Erstes Heft. A bis Au.

Dieses Werk wird ungefähr 300 Bogen stark und in monatlichen Lieferungen, jede zu 10 Bogen Groß-Median Octav, zu dem äußerst billigen Pränumerations-Preise von 50 kr. C.M., für jede Lieferung, erscheinen. Bei Empfang der ersten Lieferung ist die Letzte (für die seiner Zeit nichts zu berechnen kommt), voranzuzahlen.

Wer für 6 Lieferungen vorausbezahlt, erhält selbe (den halben Jahrgang) um 4 fl. 30 kr. C.M., und wer für 12 Lieferungen vorausbezahlt, erhält selbe (den ganzen Jahrgang) um 9 fl. C.M.

Mit dem Texte erscheinen von Zeit zu Zeit Kunstbeilagen auf feinem, weißem, geleimtem Landkartepapier, ebenfalls in Median-Größe, wovon 1 Bogen Kunstbeilage für 2 Textbogen in der monatlichen Bogenzahl gerechnet wird, und zwar: 1) 15 Karten über sämtliche Provinzen des Staates; 2) 4 Postkarten der Monarchie, und 3) 1 statistische Generaltabelle über die Kräfte der einzelnen Staaten und des ganzen Reiches, — der Text ist illustriert mit den Plänen der 21 Hauptstädte, mit der Configuration der 209 Kreise, der 29 Staaten, der 17 Hauptseen, der 21 Hauptflüsse und den Wappen der 20 Provinzen etc.